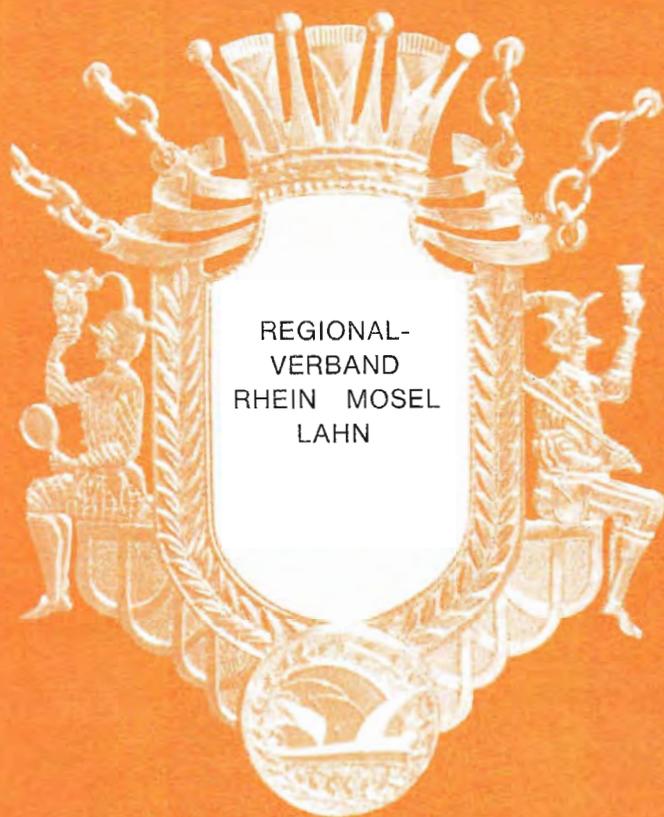


DIE BUTT

Ausgabe 5

August 1978



**Organ des Regionalverbandes (RKK)
Rhein-Mosel-Lahn e.V. — Sitz Koblenz**



(02631)

26088

Buch- u. Offsetdruck

Alle Drucksachen für Industrie — Handel
— Handwerk — Gewerbe — Behörden —
Vereine — Privat

preiswert und termingerecht

Jadiscke

5450 Neuwied 1

Liebe Karnevalsfreunde

Gemäß § 8 Abs. 5a unserer Satzung laden wir Sie hiermit zur diesjährigen Hauptversammlung des RKK Rhein-Mosel-Lahn e. V., am Samstag, 21. Oktober 1978, in Limburg, recht herzlich ein.

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung durch den Präsidenten Ortwin Seidler
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Wahl des Protokollführers
4. Verlesen und Genehmigung des Protokolls 1977, Willi Hardt
5. Jahresbericht des Präsidenten Ortwin Seidler
6. Bericht des Geschäftsführers Karl-Heinz Dickhardt
7. Bericht des Schatzmeisters Willi Klein
8. Bericht der Kassenprüfer
9. Aussprache über die gegebenen Berichte
10. Entlastung des Präsidiums
11. Wahl der Kassenprüfer
12. Festsetzung des Jahresbeitrages
13. Beschlüsse über etwaige vorliegende Anträge und Satzungsänderungen
14. Jahrestagung 1979 — Tagungsort und Verein
15. Verschiedenes und Aussprache
evtl. Änderungen vorbehalten

Anträge zu Punkt 16 der Tagesordnung sind laut Satzung § 8 Abs. 5 b mindestens 14 Tage vor der Hauptversammlung dem geschäftsführenden Vorstand einzureichen.

In der Zeit von 13.30 bis 14.00 Uhr findet im Versammlungsraum eine Sprechstunde mit dem gesamten Präsidium statt, wozu Ihnen Gelegenheit gegeben wird, evtl. Anfragen oder Sonstiges mit den einzelnen Präsidialmitgliedern durchzusprechen.

Denken Sie an die Wichtigkeit dieser Tagung, geben Sie uns Anregungen und Impulse. Deshalb bitten wir alle Vereine, Gesellschaften und Zünfte um rege Beteiligung. — Die Narrenkappe bitte mitbringen.

Noch nicht angeschlossene Karnevalsvereine, Gesellschaften oder Zünfte sind herzlich willkommen.

Das war Spitze

Großartiger Erfolg des Tanzturniers für karnevalistische Tanzkorps und Tanzmariechen in Lahnstein

Ehrenpräsident Volker Huster, der die mit 35 Auftritten und 220 Akteuren aus 17 Vereinen bestehende Mammutveranstaltung souverän leitete, konnte zu Beginn des Turniers zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Sowohl als Auftakt, wie auch zur Einstimmung präsentierte sich das NCV-Kinderballett und das NCV-Tanzkorps dem sachkundigen Publikum. Zweifellos war auch hier im vereinseigenen Tanzkorps eine Leistungssteigerung gegenüber dem Vorjahr zu vermerken. Erfreulich aber auch die Tatsache, daß der NCV wohl kaum Nachwuchsschwierigkeiten in der Zukunft haben wird. Zur gerechten Punktverteilung wirkten sieben Wertungsrichter in offener Wertung, deren Entscheidungen nicht immer dem Geschmack des Publikums entsprachen, doch sicherlich nach bestem Wissen und Gewissen getroffen wurden. Zur Information der Besucher erläuterte Sitzungsleiter Huster die Regeln, die für ein solches Turnier gelten. So entscheidet beispielsweise bei gleicher Punktzahl der aus den Einzelwertungen der Wertungsrichter ermittelte Quotient, wobei die endgültige Placierung aus der gewonnenen Zahl bis zur 6. Stelle hinter dem Komma errechnet wird.

Berücksichtigt man jedoch, daß sich die Akteure wochenlang und intensiv auf ihren Auftritt vorbereiten, so kann man verstehen, wenn die Wertungen mit strengen Regeln untermauert sind. Hier sollte darüber hinaus aber auch besonders



Schaudarbietung Rot-Weiß Höhr-Grenzhausen

Foto Liebschner



darauf hingewiesen werden, daß die Tänzerinnen und Tänzer echte Amateure sind. Hier gibt es keine versteckten oder verdeckten Zuschüsse oder Honorare, wie man sie bei verschiedenen Sportarten kennt. Es zählt einzig und allein die Freude am Tanz und die Begeisterung zur eigenen Gruppe. Dabei darf angemerkt werden, daß an diesem Tanzturnier Darbietungen gebracht wurden, die den Vergleich mit Berufstanzgruppen nicht zu scheuen brauchen.

Die erste Hälfte des Turniers wurde ausgefüllt von Marschtänzen der Tanzmariechen, Tanzpaare und Tanzgruppen. Hier boten sich dem Auge der Betrachter überdurchschnittlich gute und exakte Tänze, die einmal mehr Szenenbeifall erhielten. Flickflack, Spagat und Pirouetten wechselten mit rhythmischen oder akrobatischen Sprüngen, die ein Höchstmaß an Konzentration abverlangten. Kleine Fehler, von den Wertungsrichtern beachtet, mögen hierbei überwiegend eine Frage der Nervosität gewesen sein. Als Publikumsliebling und sicherlich einmalig in ihrer Darbietung sollte das Tanzmariechen der Rheingarde Königswinter genannt sein, die bereits in den vorherigen Jahren mit Abstand als Beste abschnitt und im vorigen Jahr Zweite der Deutschen Meisterschaft wurde.

Große Leistungsunterschiede lagen im Bereich der Marschtänze der Korps. Hier hatten sich auch einige Gruppen gemeldet, die wohl noch in den Anfängen steckten, aber mit nicht minder Eifer und Einsatz um Punkte kämpften. Auch beim Marschtanz für Tanzkorps erwies sich die Rheingarde aus Königswinter mit ihrem schmissigen und exakten Vortrag als Sieger.

Größere Varianten des Tanzvortrages bietet die Abteilung Schautanz. Hier ist es den Teilnehmern gestattet, durch Kostüme und attraktive Choreographie die Dar-

bietung vielseitiger zu gestalten. So hatten gleich vier Vereine den Can-Can ausgewählt und zum Vortrag gebracht. Im Zuge der Gleichberechtigung hatte sich auch ein Männerballett zur Teilnahme gemeldet. Dieser Vortrag, der gewiß nicht minder ernsthaft einstudiert war, konnte jedoch die Originalität nicht verbergen. Kein Wunder, daß das Publikum in wahre Stürme der Begeisterung ausbrach. Es war nur zu Gerech, daß die Jury diese Darbietung dann in den Bereich der Schaudarbietung legte, zumal der Show-Effekt den Regeln entsprechend überwog. In der Gruppe Schaudarbietung brillierte Rot-Weiß Höhr-Grenzhausen mit einer herrlichen Darbietung unter dem Titel „Walt Disneys Wunderland“. Cinderella und die 7 Zwerge, Mickey-Mouse wechselten mit Ballettszenen und Gesangseinlagen in Nonstop-Folge.

Schließlich konnte der als Sitzungspräsident fungierende Volker Huster die Preisverteilung vornehmen, wobei Oberbürgermeister Karl-Heinz Groß mit Freuden die Überreichung der Preise vornahm. Für den Ehrenvorsitzenden Werner Liebschner sen. gab es eine besondere Überraschung. Als Anerkennung dafür, daß er trotz zahlreicher Schwierigkeiten dieses Tanzturnier vor drei Jahren gestartet hatte, überreichte der Leiter des Tanzkorps des Elferrates Rot-Weiß Höhr-Grenzhausen, Franz Huth, einen eigens hergestellten Krug mit dem Dank aller Beteiligten. Auch der Präsident des Regionalverbandes, Ortwin Seidler, schloß sich den Glückwünschen für das hervorragend organisierte Tanzturnier an. Er hoffte darüber hinaus, daß noch viele Turniere dieser Art in den folgenden Jahren auf der Bühne der Stadthalle Lahnstein ausgetragen würden.



Der Präsident des RKK, Ortwin Seidler, überreicht den vom RKK gestifteten Pokal dem Gesamtsieger Rot-Weiß Höhr-Grenzhausen Fotos: Liebschner

Ford Fiesta

Viel Raum, viel Sicht, viel Sicherheit. Vier verschiedene Modelle und drei Leistungsstufen. Grundmodell: 40 PS, 935 cm³, 6,8 Liter Normalbenzin auf 100 km (DIN).



Das neue Format.

J. Tritsch ^K_G

**Ford-Haupt Händler
Limburg und Diez**



Mitwirkende Gruppen zum
„Bunten Abend“ am 21. Oktober 78
umgehend melden an

Karl Kappes

Walderdorffstraße 23

6250 Limburg - Ruf (06431) 6424



Fleischwaren
von höchster Güte

Mir
is alles
Wurscht,
aber Wurscht
von
HERMES

HEINZ SIEFERT
Hersi-Markt
Fleischabteilung

5243 Herdorf

Glas- und Gebäude-Reinigung

Paul Held

Mayener Straße 14 – 5400 Koblenz-Lützel

Telefon (02 61) 8 06 12



Brigitte Siefert – Förderndes Mitglied des RKK

„Mäh-Mäh-Mäh“ in Ochtendung

OCHTENDUNG — „Mäh-Mäh-Mäh“ und „Maju-Maju“ donnerte es durch den Festsaal im Hause Esch, als die Karnevalsgesellschaft „Schafskopf“ ihr 75. Jubiläum feierte. Schwung und Stimmung herrschten gleich von Anfang an, illustre Gäste der närrischen Organisationen und des Zivillebens wurden in langen Reihen begrüßt. Ein Ordensregen ging auf alle um den Ochtendunger Karneval und auf überhaupt Verdiente herab.

Festansprachen, die sich durch viel Witz und lokalbezogenen Humor auszeichneten, wurden allseits gehalten. Prominentester Redner hier: Ortwin Seidler, Präsident des Dachverbandes der Karnevalsgesellschaften von Rhein, Mosel, Lahn, Sieg, Westerwald, Hunsrück und Eifel — so ziemlich alle zwischen Mainz und Köln sind hier erfaßt.

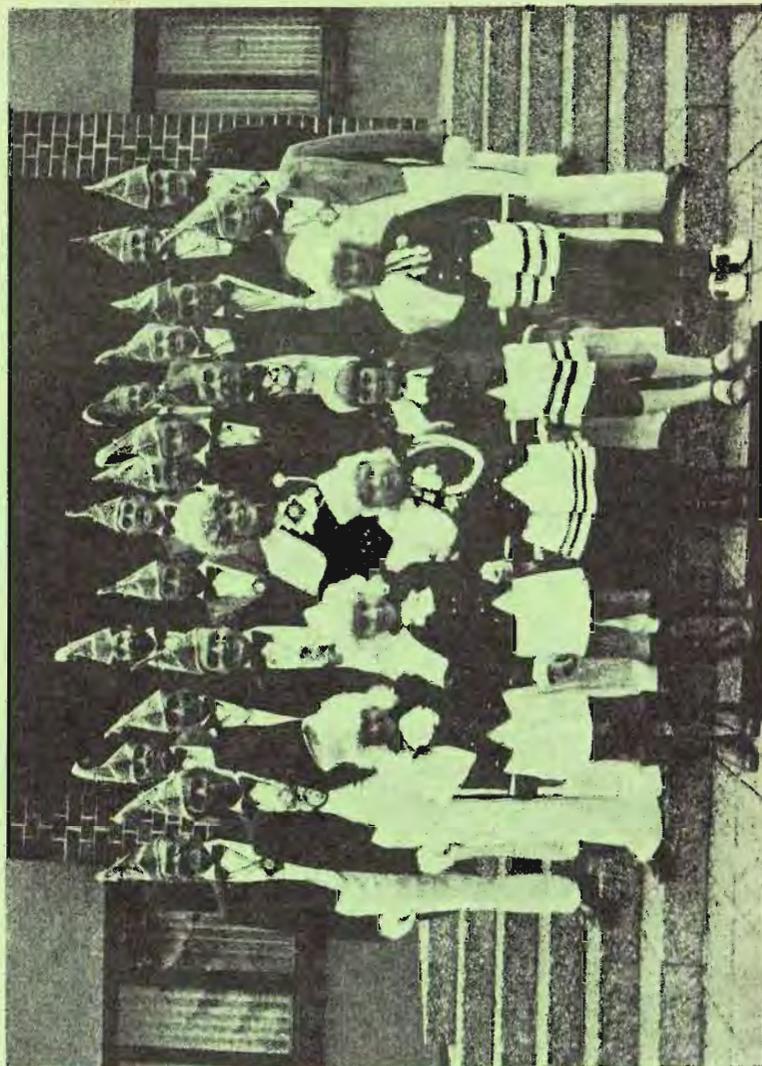
Er brachte Grüße und Glückwünsche, zeichnete Schafskopfpräsident Werner Kamenz aus. Wolfgang Lehnigk-Emden, Präsident der Großen Ochtendunger Karnevalsgesellschaft, machte es kurz, aber umso herzlicher. Die Vertreter der närrischen Nachbargesellschaften und die „zivilen“ Bürger- und Verbandsbürgermeister machten es gerade so, überbrachten auch kleine Geldgeschenke zur weiteren Förderung des Ochtendunger Karnevals.

Zwischendurch gab es schwungvolle Musik, eine Uraufführung des Fanfarenzuges der Blau-Weißen, Tänze der Majoretten und den Auftritt der Möhnen (mit Geschenk), Büttreden der großartigen Karnevalisten und Karnevalistinnen. Dazwischen wurde das Tanzbein geschwungen (auch Pastor Helmut Schmidt machte da natürlich wacker mit) gesungen und geschunkelt, daß es eine Art war.

„Der“ Höhepunkt war aber wohl der Einmarsch der Prinzengarde. Sie hatte doch tatsächlich ein veritables, lebendiges Schaf als Geschenk zum Jubiläum mitgebracht. Das gute Tier beherrschte den Schlachtruf des Jubelvereins sozusagen aus dem „Eff-Eff“ und brachte ihn fast immer an den richtigen Stellen an, sehr zum großen Jubel der festteilnehmenden Närrinnen und Narren. Als dem Symboltier der Schafsköpfe sozusagen „Menschliches“ passierte und es dabei das große rotkarierte Tuch, eigens für solche Eventualfälle ausgebreitet, souverän verschmähte, kannte die Begeisterung kaum noch Grenzen.

Werner Kamenz, ganz in seinem Element, faßte die bisher 25 Jahre seines Wirkens in wohlgesetzten Reimen aus der Sicht seiner lieben Frau zusammen: Soviel Stunden, Tage, Wochen, Monate im Dienste der Ochtendunger Narretei - soviel Bierchen, soviel Körnchen — es war fürwahr nicht leicht, die Frau des Präsidenten zu sein. Ein großer Blumenstrauß für die Gattin war das äußere Zeichen des Dankes der Schafsköpfe. Die beiden - so verlautete allerdings - wollen genau so weitermachen wie bisher. (RZ vom 18. 1. 78)

75 Jahre KG Schafskopf





Der Vorstand der KG im Jubeljahr

Festredner Ortwin Seidler,
Präsident des RKK, überbrachte der
KG Hadamar die herzlichsten
Glückwünsche zum 50jährigen Bestehen
und überreichte eine Tischstandarte

Als neue Mitglieder begrüßen wir:
KG Hatzenport 1892 e. V.
KG Blau-Weiß-Gold, Vorstadt Koblenz
Heimat- und Verkehrsverein Lehmen-Moselsürsch



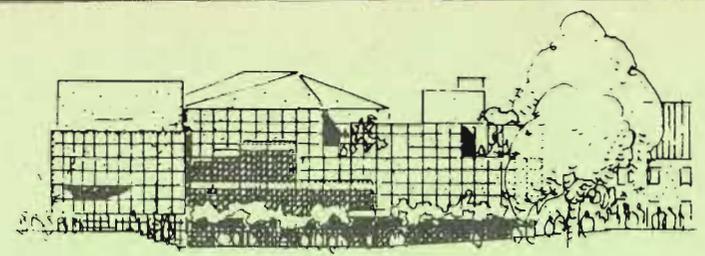
„1000 Jahre Moselsürsch“ hieß das Motto des großen Umzuges, der durch die festlich geschmückten Straßen des Ortes ging. Viele Bürger des Lehmener Ortsteils, aber auch zahlreiche Vereine aus den benachbarten Gemeinden beteiligten sich an dem Jubiläumzug. Die Moselsürscher hatten weniger prunkvolle, dafür aber um so originellere Wagen hergerichtet, die das tägliche Leben, die Arbeit auf dem Felde und zu Hause darstellten. Da zogen Frauen und Mädchen mit Milchkannen durch die Straßen, andere trugen große Körbe mit Früchten, die Bauern hatten ihre Traktoren auf Hochglanz poliert und auf den Anhängern allerlei Gerät aufgebaut. Es gab beispielsweise 978er, also „1000jährigen Wein“, einige Bauern demonstrierten eine „Körner-Reinigung“, und die Kinder hatten prächtige, bunte Trachten angelegt. Selbstverständlich waren auch die Schützen der St.-Sebastianus-Schützengilde, die Lehmener Ratzejunge und die Lehmener Weinkönigin mit ihrem Gefolge dabei. Nach dem Festzug trafen sich alle an der neuen Schützenhalle. Hier hatten die Organisatoren für das leibliche Wohl der Gäste bestens gesorgt. Am Abend stand dann noch ein großer Festball auf dem Programm. Foto: Schuth

Präsident Seidler überreichte
aus diesem Anlaß, im Namen des
Regionalverbandes,
einen Krug mit Landeswappen.

Gleichzeitig Aufnahme in den RKK
Heimat- und Verkehrsverein
Lehmen/Moselsürsch



Offizierskorps der Blauen Funker



STADTHALLE LIMBURG

Die besten Voraussetzungen für alle Vorhaben, die mit vielen Menschen zu tun haben.

Mit einem leistungsfähigen Restaurant, einer gemütlichen Schänke, einer Gartenterrasse und 6 Kegelbahnen lassen sich vielseitige Wünsche erfüllen.

Stadthalle mit Tiefgarage im Zentrum der Stadt. Drei Minuten Weg vom Bahnhof für Fußgänger. Entfernung zur Autobahnabfahrt 2 km.

Weitere Informationen:

Tagungs- und Ballsäle, Konferenz- und Gesellschaftsräume in unterschiedlichen Größen sind klimatisiert und mit allen technischen Anlagen ausgestattet. Kapazität bis 1250 Sitzplätze.

Stadthalle GmbH Limburg
Hospitalstraße 4
6250 Limburg, Lahn 1
Telefon (06431) 25080

U. und E. Viehmann

Stadthallen Restaurationsbetriebe

Im großen Saal mit allen seinen Nebenräumen.
 Geeignet für alle großen, kleinen und privaten Festlichkeiten für 15 bis 1200 Personen
 Parkmöglichkeiten in der Tiefgarage für ca. 120 Pkw

Georgs-Stuben

Unser Restaurant mit den besonderen Spezialitäten, die jeden Gast verwöhnen
 täglich geöffnet
 von 11.00–14.30 Uhr
 von 17.30–24.00 Uhr

Zum Säcker

6 Kegelbahnen
 preiswerter Mittagstisch
 spezielle Vesperkarte
 täglich geöffnet
 von 10.00–1.00 Uhr

LIMBURG
 Hospitalstraße 4

Stadthalle
 Telefon 0 64 31 / 62 54

Program m

zur Regionalverbandstagung
Karnevalistischer Korporationen
Rhein - Mosel - Lahn
am 21. Oktober 1978 in Limburg

- 10.00 Uhr Treffen der Gäste und Vereine
- 11.30 Uhr Empfang der Gäste und Vereine durch den
Bürgermeister der Stadt Limburg, Herrn
Kohlmeier im Rathaus
- 12.30 Uhr Mittagessen in des Gaststätten der Stadthalle
oder frei nach Wunsch in Lokalen der Stadt
- 14.15 Uhr Beginn der Verbands Tagung in der Stadthalle
Den Damen steht zur gleichen Zeit der
Damenelferrat der Blauen Funker zur
Nachmittagsgestaltung zur Verfügung.
- 18.30 Uhr Ende der Tagung
- 20.00 Uhr Beginn der Abendveranstaltung mit Tanz
und Tombola im großen Saal der Stadthalle.

.....

In der Stadthalle befindet sich eine Tiefgarage.
Die Einfahrt ist von der Diezerstr. aus zu erreichen.

Durch die Fusionierung mit dem L.C.V. Limburg e.V. 1897 am 11.1.1968 haben die Blauen Funker in diesem Jahre ihren 80. Geburtstag. Bei dem Zusammengehen der beiden Vereine, das der unvergessene damalige Präsident Curt Nitzsche vom L.C.V. in die Wege leitete, sollte ein Vereinsnamen nebst Gründungsjahr übernommen werden. Dies ist reibungslos geschehen, so daß wir uns seit dem 11.1.68 L.C.V. Blaue Funker e.V. 1897 nennen.

Die eigentliche Gründung der Karnevalsgesellschaft Blaue Funker geht auf das Jahr 1929 zurück. Im Rauchclub des kath. Gesellenvereins waren gestandene Männer am Werk, die nur durch ihren sonnigen Humor die Tradition der Fassenacht hochhielten. Von ihnen kam dann auch die Idee, in ihrem Verein eine karnevalistische Gruppe zu bilden und einzukleiden. Hierbei verfolgten sie Vorkämpfer für die Freude einen Sinn, nämlich eine gleichbleibende Uniform zu schaffen, die Anziehungspunkt sein sollte, bei Limburger Fassenachtsumzügen. Das wurde erreicht. Und was dann kam, waren die Blauen Funker. Gerade das Jahr 1929 hatte es mit seinem kalten Winter in sich, wo doch der unvergessene Romeo I. (Willy Wolf) die Limburger Narren als Prinz anführte. Schon damals konnte man im Nassauer Bote lesen " Die Elite des Limburger Karnevals, die frischgebackenen Blauen Funker. "

So hat man versucht, in dieser ganzen Zeitspanne, dank den Vorkämpfern der Blauen Funker, um hier ein paar Namen zu nennen, General Pechdraht (Peter Müller), Schorsch Faber als Adjutant, das rollende Auge (Josef Thomas) als Wachtmeister, Jupp Kolter als Stabsarzt, Josef Mehlhaus als Stabstrompeter einen Verein zu fundamentieren. Und um diese Garde und die Idealisten zu fördern und zusammen zu halten zeichnete der 1. Präsident Peter Müller verantwortlich. Josef Thomas wurde sein Nachfolger. So griffen von Jahr zu Jahr die Funker-Räder immer mehr in die Karnevalisten der Stadt ein. Kappensitzungen und Felddienstübungen hatten auch schon einen Stamplatz im Vereinsleben. Prinzen waren dann 1935 Prinz Wilhelm der II von der Schaumburg (Wilhelm Dait), 1936 begeisterte Prinz Romeo I die Limburger Narren mit einem einmaligen Motto: "Lebende Lieder".

Nach dem 2. Weltkrieg 1946 startete man wieder durch die Initiative von Schorsch Faber einen neuen Anfang. Abbo Klein, Josef Geisel und Christel Abel stiegen als erste wieder in eine von Pferden gezogene Kutsche.

Waren die ersten Anfänge schon für damalige Verhältnisse gut, so war der zweite Anlauf im karnevalistischen Geschehen ein wahrer Triumphzug. Das Gesellenhaus reichte schon in seiner Größe nicht mehr aus, sodaß der St. Georgshof das 2. Domizil wurde für Funker-Sitzungen.

Von 1947 - 1948 hatte Schorsch Faber den Präsidentenstuhl inne und Schorsch Behr übernahm 1949 das Führungsamt der Funker. 1950 feierte Limburg seinen 100-jährigen Karneval unter dem Prinzenstab von Hans dem I auf Kreitzenstein (Hans Kreitz). In dem darauffolgenden Jahr wurde der Dreierbund mit Limburg - Diez - Hadamar gegründet, 1951 waren die Funker schon die ersten, die ihre Freunde in Diez bei dem Fastnachtzug unterstützten. 1952 war es Prinz Horst I (Horst Rörig), der seinen 20. Geburtstag im Narrenschiff feierte und Limburgs Narren anführte und auch begeisterte. Im gleichen Jahr nahm man sich dem Nachwuchs, den Jungfunkern, im Verein an. Es war eine recht stattliche Zahl. 1953 zogen die Blauen Funker zu ihren Freunden nach Hadamar, um auch dort anlässlich des 25-jährigen Vereinsgeschehen ihre Verbundenheit zu dokumentieren. Hier führte Hauptmann Schott und sein Hauptwachmeister Willi Fabian die Garde an.

Die blau-gelbe Standarte wurde vom Fahnenwachtmeister Johann Czaika vorangetragen.

Wer kann vergessen die Büttenkanonen wie Josef Kolter, Anton Zimmermann als Pat und Patachon, oder das Quartett Jakob Lang, Heinrich und Albert Unkelbach, Windolfs Hermännche, Peter Möhn als Protokollarius, Heideckers Fritz mit Willy Wolf. All dies waren Höhepunkte bei den Sitzungen. Wer erinnert sich nicht gern an die Redeschlachten zwischen Willi Müller (Diez), Peter Heuser (Hadamar), Albert Steinmetz (Limburg), an Wagners Jupp seine außenpolitischen Reden, wie auch Klose Friedel und sein Quartett, an Frau Erlenhoff mit dem Amazonencorp, sowie dem Funkermariechen Gisela Burggraf mit Tanzmajor Karl Kappes.

In den weiteren Jahren der Neuzeit reihten sich großartige Sitzungen mit guter Resonanz ein. Mittlerweile kamen auch unsere Funkerfrauen zu Wort. Unter der Regie von Frau Hanni Wendenburg rief man alle Frauen auf den Plan zu einem Frauen-Kreppel-Kaffee. Der erste dieser Art wurde 1955 gestartet und ist nicht mehr aus unserer Zeit wegzudenken.

Würdige Funkerprinzen wie Margret die I. von der Walzenburg (Frau Margret Ohl), Georgia Pox, Wolfgang Behr und Herbert Bär beherrschten die Limburger Narren. Danach reihte sich ein überregionaler Prinz (Heinz I. von Overbeck) ein, den man schlicht als Volksprinz bezeichnen muß.

Die Funkerspütze wechselte dann, nach 25 Jahren schwerer Amtsbürde von Schorsch Behr zu Jupp Wagner über Ernst Krahn.

Im Jahre 1972 habe ich das Amt als Präsident angetreten mit etwas Skepsis aber mit Mut zum Wagnis, dank gestandener Karnevalisten, wie Rudi Becker, Bruno Trautmann und einem sich neugruppierenden Vorstand. Wir hatten nur ein Ziel, die etwas abgestoßenen Ecken neu zu erstellen. Durch Krankheitsfälle und unüberlegter Handlungen verschiedener Akteure wurde ein leichtes Leck im Rumpf des Schiffes verzeichnet. So nebenbei darf ich sagen, daß Fassenacht ein ganz ernstes Kapitel ist. Für uns Fassenachter glättet sich aber die schier schwarze Wolkenwand nach dem ersten offiziellen Auftritt.

Heute am Tage des Jubiläums unterhalten die Funker einen Herren- und Damen-Elferrat unter Ministerpräsident Toni von Büren und Ministerpräsidentin Anemie van Recum. Das Offizier-Korps unter Generalfeldmarschall Willi Fabian und seines Vertreters Stadtkommandant Hans Keßler. Das Amazonen-Korps unter der Regieleitung von Frau Breuer und der Betreuung von Frau Hildegard Weißbarth. Eine stolze Jungfunkergruppe, leider sind hier die Mädchen in der Überzahl. Auch hier hat Frau Breuer die Regieleitung mit Frau Anemie Kappes. Dank des Jungfunker-Generalfeldmarschalls Heinrich Wiederhold und seines Sohnes Dieter Wiederhold ist die Kindersitzung auch ein fester Bestandteil im Vereinsleben.

Nicht unerwähnt soll das 1972 ins Leben gerufene Talfest am Busche Weiher bleiben. Hier hat man etwas ins Lebengerufen, das außerhalb der Fassenacht liegt. Nur ist bis jetzt eine Einschränkung zu machen, daß die Gartenbauer mit Regenwasser auf die Funker bauen können.

Im Jahre 1977 kam dann der große Sprung von alten auf neue Bretter. Ade mußte dem St. Georgshof gesagt werden, denn man hatte eine Stadthalle erbaut, in der wir in den nächsten 80 Jahren eine Narhalla haben werden.

Mein Dankeschön gilt heute allen aktiven Fassenachter aus den eigenen Reihen und aus dem Dreierbund sowie allen ungenannten Förderer unseres Vereins, die ihr Herz den Funkern verschrieben haben. Nur so ist es möglich einen Verein zu verwalten und zu führen, der im Jubiläumsjahr 350 Mitglieder zählt.

Deshalb liebes närrisches Volk schenken Sie uns Ihr Vertrauen und helfen Sie wo Möglichkeiten sich auftun Volksgut zu fördern. Die beste Werbung für uns haben Sie vielleicht bei der Prinzenkürung 1977 miterlebt, wo man wieder ein aktives Funker-Mitglied, Frl. Annemarie Reusch, zur Prinzessin gekürt hat.

Unter dem Motto: Alles schunkelt - alles lacht - Limburg feiert Fassenacht

sind Sie mir allerherzlichst mit Ratschbum begrüßt
Fassenacht, den 29. 1. 1977

Erich Lautz
Präsident



Nachruf

Werner Liebschner sen. †



In Treue und Verbundenheit gedenken wir unseres so plötzlich Verstorbenen Freundes Werner Liebschner sen.

Seine karnevalistische Arbeit wird uns immer als Vorbild dienen. Sein kameradschaftliches Wesen wird uns unvergessen bleiben. Wir werden das Andenken dieses Mannes stets in hohen Ehren halten.

Bekanntmachung

Am 10. November 1978 findet um 20.00 Uhr im Heimathaus Neuwied, die Verleihung des Ordens „Goldner Schärjer“ an eine Persönlichkeit im öffentlichen Leben statt. — Bitte schon jetzt diesen Termin vormerken
Narren-Club Grün-Rot, Neuwied

Der Regionalverband führt in diesem Jahr einen Büttenredner-Wettbewerb durch, an dem sich alle Büttenredner beteiligen können. Die Sieger erhalten wertvolle Preise sowie Urkunden.

Anmeldungen sind bis spätestens 28. 10. 1978 zu richten an den Präsidenten des Regionalverbandes, Herrn Ortwin Seidler, Karl-Russell-Straße 40 — Koblenz

Suchmeldung

Liebe Karnevalsfreunde, durch meine Vermittlung konnte ich einer Karnevalsgesellschaft in der letzten Session — wegen „Fehlens“ — kurzfristig zu einem Prinzenkostüm verhelfen. Wie uns durch den Verleiher nunmehr mitgeteilt wurde, befindet sich dieses Kostüm immer noch bei der betreffenden Gesellschaft. Wegen der Wiederbeschaffung gestatten wir uns, auch Ihre Gesellschaft anzufragen, ob Sie der Ausleiher waren????? Wenn ja, so bitten wir um Rückgabe an den Besitzer, Herrn Werner Kratz — Koblenz.

Die Rückgabe des Kostüms bitten wir uns zu bestätigen.

Vielen Dank

Euer Ortwin Seidler

Die Bütt

Herausgeber:
Regionalverband Karnevalisti-
scher Korporationen Rhein-Mosel-
Lahn e.V.
Karl-Russell-Straße 40, Koblenz

Verantwortliche Redakteure:
Ortwin Seidler —
Bernhard Jadischke

Werner Kratz

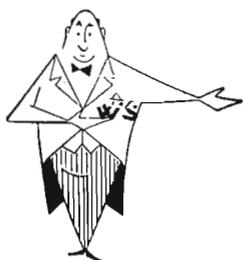
lädt herzlich ein,
Besucher im Geschäft zu sein,
denn wer den Menschen Freude macht,
sicherlich daran gedacht,
immer, auch im Alltagsleben,
freundschaftlich Kontakt zu pflegen;
fragt man hier in Stadt und Land
Kratz ist überall bekannt,
wie man kürzlich konnt erfahren,
kam vor über 70 Jahren,
bei Sankt Kastor er zur Welt,
und weil die Altstadt ihm gefällt,
bietet er als Handelsmann,
vielerlei den Bürgern an,
Mofas, Fernsehen dies und das,
Altengraben - Weißergaß,
hier ist er zu jeder Zeit,
immer gerne dienstbereit.

Das Fachgeschäft für Zweiräder und Elektrogeräte
mit Werkstatt und Kundendienst

Altengraben 2 - 4, 5400 Koblenz
Telefon (0261) 36955

Nette-Pils-Stube

Inh. Erika Schaback



Vereinslokal des NCN

Clubraum für
Familienfeiern und
Tagungen

Marktstraße 4 - 5450 Neuwied 1

Telefon (02631) 23623